

Singens schnelle Sprinter

Schwimm-Sport-Freunde Singen beim Dornbirner Sprintpokal mit vielen Ehrenpreisen, Medaillen und einer Flut an Bestzeiten

Schwimmen: Im Reigen der 26 Vereine und Auswahlmannschaften, die beim traditionellen 26. Dornbirner Sprintpokal mit 311 Aktiven 1386 Mal an den Start gingen, schnitt das zwölfköpfige Team der Schwimm-Sport-Freunde (SSF) Singen nach erst dreiwöchigem Trainingsaufbau überraschend stark ab: In der Sprintpokal-Wertung, in der drei der vier möglichen 50-m-Strecken nach der LEN-Tabelle in Punkte umgerechnet werden, setzten sich gleich drei SSFler an die Spitze ihrer Altersgruppen: Moritz Schmid (11 Jahre), Jan Heck (14 Jahre) und Jannik Gruber (16 Jahre) konnten am Ende der Wettkämpfe stolz die begehrten Pokale in Empfang nehmen. Sie waren auch einschließlic des noch geschwommenen 100 m Lagen-Sprints insgesamt die erfolgreichsten



Ehrenpreise, Medaillen und eine Flut an Bestzeiten erschwammen sich (vorne, von links, neben SSF-Trainer Norbert Mayer) Rebekka Ruh, Jan Heck, Moritz Schmid, Jannik Gruber, Michaela Jaeger, (hinten) Vanessa Steigauf, Thomas Wochner, Sarah Lutsch, Simon Roth, Anna Messner, Lucas Friedewald und Maximilian Kienzle, alle SSF Singen. BILD: PRIVAT

SSF-Starter: Jannik Gruber schaffte mit drei Gold- und zwei Silbermedaillen in jedem Start den Sprung auf das Siebertreppchen, Jan Heck gewann viermal

Gold, Moritz Schmid zweimal Gold und einmal Silber. Die weiteren Medaillen steuerten die zehnjährige Rebekka Ruh (zweimal Silber, einmal Bronze) und

Michaela Jaeger (14/Bronze) bei. SSF-Trainer Norbert Mayer freute sich jedoch besonders über die Flut an Bestzeiten: In den 58 Starts waren es 44, zweimal wurden die persönlichen Bestzeiten egalisiert. Einen Bestzeiten-Durchmarsch schafften so Michaela Jaeger, Anna Messner (14), Jan Heck, und Thomas Wochner (13), die meisten SSFler erschwammen drei bis vier Bestzeiten in den vier bis fünf Starts und erreichten damit neben den 16 Medaillen noch 23 Urkundenränge (bis Platz 6). Persönliche Bestzeiten wurden dabei nicht nur um Zehntelsekunden verbessert, sondern oft im Sekundenbereich, manchmal gar um mehrere Sekunden – im Kurzsprint eher eine Seltenheit. Die wohl wertvollste Zeit erschwamm Jan Heck: Mit seinen 25,68 Sekunden über 50 m Freistil gewann er nicht nur überlegen in seiner Altersklasse, sondern drang als erst 14-Jähriger bereits in der offenen, altersunabhängigen Klasse in den schnellsten Lauf vor und schlug dort als Vierter an.